

Steuerliche Anreize für die Industrie

Tax Incentives – ein Thema auf der Berlinale. Konferenz von Peaceful Fish.

Auf der Global Film Finance 5 Konferenz – New Ways of Creative Financing and Effective Distribution – von Peaceful Fish am 10. Februar in Berlin stehen auch die steuerlichen Anreize unterschiedlicher Standorte im Mittelpunkt. Die Moderatorin der Podiumsdiskussion „Tax Shelter“, die Münchner Rechtsanwältin Dr. Daniela Otten (daniela.otten@orth-kluth.com), gibt vorab einen kurzen Überblick über wichtige Änderungen und Neuerungen, die in Berlin vorgestellt werden. Filmecho ist Partner der Konferenz (www.peacefulfish.com).



Daniela Otten

Immer mehr Länder führen zur Stärkung ihrer Filmindustrie Tax Incentives, also steuerliche Anreizsysteme ein. Aus diesem Grund nimmt das Thema auf der Global Film Finance 5 während der Berlinale einen zentralen Stellenwert ein. Im Fokus der Podiumsdiskussion „Tax Shelter“ steht die im Entwurf vorgestellte Ersatzregelung für das auslaufende UK-Sale- and Leaseback-Modell (Gesetzesentwurf Section 48). Es sieht vor, dass Filmproduzenten die direkten Produktionskosten eines Films mit einem Budget bis zu 20 Mio. Pfund zu 100 Prozent gegen Gewinne abschreiben können. Alternativ soll es

möglich sein, sich 20 Prozent der direkten Produktionskosten steuerfrei vom Finanzamt bar erstatten zu lassen. In beiden Fällen können zusätzlich 50 Prozent der Produktionskosten gegen Einnahmen aus der Verwertung des betreffenden Films verrechnet werden und bei beiden Abschreibungsmöglichkeiten sind Verlustvorträge und -nachträge möglich. Erfreulich für Koproduzenten ist, dass nunmehr die gesamten direkten Produktionskosten, und nicht wie bisher, lediglich der in UK verauslagte Kostenanteil steuerbegünstigt sein sollen.

Ungarn hat letztes Jahr neben einer verbesserten öffentlichen Filmförderung großzügige Steuervergünstigungen eingeführt. Ungarische Produzenten oder Koproduzenten können mittels eines Investorenmodells Steuervergünstigungen erhalten. Bis zu 20 Prozent der in Ungarn entstehenden Herstellungskosten können dabei sowohl von der Steuerbemessungsgrundlage als auch von der tatsächlichen Steuerlast abgezogen werden. Da-



neben bestehen ortsabhängig noch Abschreibungsmöglichkeiten für die Entwicklungskosten.

Der Staat New York gewährt aktuell eine Steuererstattung in Höhe von 10 Prozent der Below-the-line-Kosten unter der Bedingung, dass 75 Prozent dieser Kosten dort verauslagt werden. Die Stadt New York lockt mit zusätzlichen fünf Prozent. Auch Frankreich ergänzt seine lang bestehenden Steuervergünstigungen um die Möglichkeit einer Erstattung von bis zu 20 Prozent auf die mehrheitlich in Frankreich investierten Below-the-line-Kosten. Südafrika hat ebenfalls ergänzend für Produktionen mit lokalen Mindestausgaben in Höhe von 3,8 Mio. Dollar eine Steuererstattung von max. 15 Prozent eingeführt. Norwegen, Italien und Spanien überlegen die Einführung von Tax Incentives. In Deutschland präferiert Film20 ein Sale-and-Leaseback-Modell, das allerdings steuerpolitisch und steuerrechtssystematisch umstrittene Gesetzesänderungen erfordert. **Daniela Otten** ■

Media leicht gemacht

Wer sich als Produzent mit den Brüsseler Programmen der Media-Förderung beschäftigt, mag unwillkürlich an Franz Kafkas „Das Schloss“ erinnert werden. Hilfe tut hier Not – und wird auch ständig und effektiv von den Media-Antennen geleistet. Regelmäßig führen Ingeborg Degener und Anke Gademann von der Media-Antenne München Veranstaltungen durch, um die Brüsseler Fördermöglichkeiten transparenter und die Bewerbungen für deutsche Antragsteller erfolgreicher zu gestalten. Viele Anträge, so ist zu hören, scheitern oft an Fehlern, die vermeidbar wären, wenn man rechtzeitig die Media-Antennen konsultieren würden.

Ende Januar erläuterte Brigitte Link in der LfA Förderbank München, die für D+S Media Service im Auftrag der Europäischen Kommission die Vorauswahl im Bereich TV-Ausstrahlung leitet, unter wel-

chen Bedingungen Fernseh-Projekte gefördert werden können. Für Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme und -serien für das Fernsehen können vor Drehbeginn bis zu 12,5 Prozent des Produktionsbudgets (20 Prozent bei Dokumentationen) beantragt werden. Die Höchstfördersumme beträgt 500 000 Euro. Voraussetzung ist, dass mehrere europäische Sender oder Koproduzenten an dem Projekt beteiligt sind oder Vorverkäufe tätigen. Ausschlaggebend für die Förderchance ist ein Punktesystem, das

Brigitte Link eingehend erläuterte. Zu beachten ist, dass sich die Förderung auf reine TV-Projekte ohne Kinoauswertung bezieht und nicht inhaltlichen Kriterien folgt, sondern danach geht, ob ein Projekt in möglichst vielen europäischen Ländern auf hohe Akzeptanz stößt.

Die nächsten Einreichtermine sind 4. Mai und 9. September. Weitere Informationen über die Media-Antennen oder über das Internet unter der Adresse www.mediadesk.de. **ke** ■



Förderung der MDM

Der Vergabeausschuss der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH hat in seiner ersten Sitzung des Jahres 2005 am 19. Januar Fördermittel in Höhe von 4,66 Mio. EUR für insgesamt 25 anspruchsvolle Projekte verschiedenster Genres vergeben.

Unter der Regie von Roland Suso Richter dreht teamWorx Television & Film nach „Der Tunnel“ und „Stauffenberg“ in diesem Jahr den aufwendigen Zweiteiler „Dresden – Der Brand“. Die MDM unterstützt die Produktion mit 900 000 Euro, in der vor dem Hintergrund der Bombardierung Dresdens im Februar 1945 eine junge Krankenschwester um ihr Leben und das ihrer Patienten kämpfen muss. Als sie einen schwer verletzten amerikanischen Piloten kennen lernt, entscheidet sie sich, auch ihm zu helfen.

Die Hallesche Firma Marco Polo Film erhält für die Produktion „Nichts als Gespenster“ MDM-Förderung in Höhe von 300 000 Euro. Nachwuchsregisseur Martin

Gypkens erzählt in einem die Kontinente umspannenden Reigen von Reisenden und ihrer Sehnsucht nach Sinn und Veränderung, basierend auf Erzählungen der jungen deutschen Erfolgsautorin Judith Hermann. Gypkens war 2003 für seinen Erstling „Wir“ mit dem Förderpreis beim Max-Ophüls-Preis-Festival ausgezeichnet worden.

„Freie Fahrt für freie Bürger!“ heißt die satirische Betrachtung der jüngeren deutschen Geschichte in einem Mix aus Archivmateriale und Spielszenen der Nachwuchsautoren und -wregisseure Thomas Böltsken und Christian Stollwerk. Mit dem Projekt hatten beide bereits erfolgreich an der ebenfalls von der MDM unterstützten Initiative TP2 – Talent Pool teilgenommen, die in diesem Jahr in die zweite Runde gehen wird. Tradewind Pictures erhält für die Projektentwicklung 75 000 Euro.

Neben drei Förderungen im Bereich Verleih unterstützt die MDM unter anderem das 17. Filmfest Dresden sowie zwei Maßnahmen der AG Kurzfilm.

Die einzelnen Entscheidungen finden sich unter www.mdm-online.de/index_d.html. ■